

# THE DEATH OF STALIN

14.06. ENGLISCHE DMU



Josef Stalin ist tot – und seine Nachfolge ungeklärt. Die Leiche des Generalsekretärs der Sowjetunion ist noch nicht erkaltet, da beginnt im Politbüro der Streit um seine Nachfolge. Minister, Militärs, Geheimdienstler und die Apparatschiks der Kommunistischen Partei schmieden Pläne und spinnen Intrigen.

Der schottische Regisseur Armando Iannucci (*Veep*) inszeniert die weltpolitisch gewichteten Ränkespiele als schwarzhumorige Farce, die die Absurdität der Ereignisse auf bissige und bitterböse Weise hervorhebt.

Die Veröffentlichung von *The Death of Stalin* fällt in eine Zeit, in der der Stalinismus in Russland rehabilitiert zu werden scheint und die Aufarbeitung des historischen Totalitarismus in den Hintergrund rückt. Entsprechend traf der Film einen Nerv: Unter lauten Protesten russischer Politiker und Kulturbürokraten untersagte das Kulturministerium einen Kinostart in Russland.

Die Wahrnehmung des Films in Russland und die politische Relevanz des Sujets erörtern wir am 14.06. zusammen mit der Fachgruppe Slavistik der Universität Konstanz und PD Dr. Jörn Happel sowie Dr. Renata von Maydell.

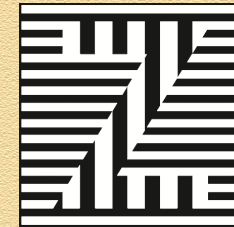
# КРАТКАЯ ДИЯ САНФТЕ

21.-26.06. RUSSISCHE DMU



Ein Paket konnte nicht zugestellt werden und soll von der Absenderin am Postamt abgeholt werden, wofür auch noch eine kleine Aufwandsgebühr anfällt. Eine minder schwere Unannehmlichkeit möchte man meinen, aber eine die schon andeutet, mit welchen bürokratischen Schikanen die namenlose *Sanfte* pausenlos konfrontiert wird, als sie versucht das Rätsel zu lösen: Warum kam das Paket nicht an seinem Ziel an? Die Sendung galt dem Ehemann der Frau, der wegen eines Mordes, den er leugnet, in einem russischen Gefängnis sitzt. Da ihr niemand Auskunft geben kann, bricht die Frau kurzerhand nach Sibirien auf, um sich seines Schicksals zu vergewissern. Auf ihrer Reise ist sie konfrontiert mit einer Gesellschaft, die so gar nicht mit sich im Reinen scheint, mit Menschenmassen in überfüllten Bussen und Bahnen, die nicht aufhören zu maulen und lästern. Angekommen sieht sie sich den erniedrigenden Prozeduren einer kafkaesken Bürokratie ausgesetzt, die nur so vor sinnlosen Formalitäten, wuchernder Korruption und böswilligen Halunken strotzt.

Am 26.06. diskutieren wir den Film und das Werk Sergei Loznitsas mit Dr. Innokentij Urupin von der Fachgruppe Slavistik.



ZEBRA KINO KONSTANZ

JOSEPH-BELLI-WEG 5

78467 KONSTANZ

[www.zebra-kino.de](http://www.zebra-kino.de)

# RUSSLAND IM KINO

FILMFOKUS IM ZEBRA KINO





Kaum ein Tag an dem Russland nicht Schlagzeilen schreibt, auch in den deutschen Medien. Es sind Konflikte auf dem internationalen Parkett, geopolitische und ideologische Rivalitäten mit dem Westen, das Schikanieren der politischen Opposition zu Hause und immer wieder aufkochende Dopingvorwürfe, die unsere Sicht auf das Land prägen, das in diesem Sommer die Fußballweltmeisterschaft ausrichtet. Zu kurz kommen dabei oft die russische Kulturlandschaft und die Rolle der Künste und Künstler in der heutigen russischen Gesellschaft.

Grund genug, dem russischen Kino einen filmischen Fokus zu widmen. Zusammen mit der Fachgruppe Slavistik und den Osteuropahistorikern der Universität Konstanz zeigt das Zebra Kino aktuelle russische und internationale Produktionen, die sich auf vielseitige Art und Weise mit der russischen Geschichte und Gegenwart beschäftigen. Dabei interessiert uns nicht nur die Sichtweise der Filmschaffenden auf ihr Heimatland, sondern auch die Rezeption ihrer Werke in der russischen Öffentlichkeit. Wie gehen kritische Regisseure mit gesellschaftlichem Druck und staatlicher Zensur um? Wie werden prägende Momente russischer Vergangenheit in Zeiten allgemeiner Geschichtsklitterung filmisch dargestellt? Um solche und andere Fragen zu diskutieren bieten wir zu ausgewählten Spielterminen ein einordnendes Rahmenprogramm mit Gästen.

# МЕЛЮБОВ LOVELESS

26.04-01.05. RUSSISCHE DMU



Zhenya und Boris stehen kurz vor der Scheidung. Die gemeinsame Wohnung ist nur noch Zweck-WG, die Erziehung des gemeinsamen Sohnes Alyosha lästige Nebensache. Eigentlich sollte ein klärendes Gespräch die Weichen für eine bessere Zukunft stellen. Doch der 12-jährige Alyosha belauscht heimlich seine Eltern – und läuft davon. Er ist nicht aufzufinden, die Polizei gibt auf und so wird die Suche nach dem Sohn zu einer letzten gemeinsamen Aufgabe für Zhenya und Boris.

Regisseur Andrey Zvyagintsev gelang mit *Leviathan* vor einigen Jahren eine schonungslose Darstellung der russischen Gegenwart, die international gefeiert, in der Heimat aber verunglimpft wurde. In seinem neuen Film *Loveless* verortet Zvyagintsev das Familiendrama zwischen bröckelnden Wohnblocks, im russischen Winter des Jahres 2012, vor dem Hintergrund manipulierter Präsidentschaftswahlen und den damit einhergehenden politischen Turbulenzen. Die titelgebende Lieblosigkeit kennzeichnet in diesem trostlosen Setting nicht nur die handelnde Kernfamilie, sondern die ganze Gesellschaft, in der sie sich bewegt. **Zum ersten Spieltermin am 26.4. freuen wir uns über eine Einführung von Dr. Maria Zhukova (Fachgruppe Slavistik der Uni Konstanz).**

# MATHILDE LIEBE ANDERT ALLES

24.-29.05. RUSSISCHE DMU



Als sein Vater Zar Alexander III bei einem Zugunglück schwer verletzt wird, übernimmt Kronprinz Nikolai die Regierungsgeschäfte im russischen Zarenreich. Dazu zählt auch die politisch motivierte Heirat mit Prinzessin Alix von Hessen, der Nikolai nur widerwillig zustimmt. Denn sein Herz schlägt eigentlich für die berühmte Ballerina Matilda Kshessinska, die als Schlagzeilen produzierende Prominente als nicht standesgemäße Partie für den Prinzen abgetan wird. Nikolais Ehe jedenfalls tut der Liebe der beiden keinen Abbruch... Der prächtig ausgestattete Kostümfilm *Matilda* löste in Russland einen handfesten Skandal aus. Radikale orthodoxe Gruppen sahen in der Darstellung der außerehelichen Affäre des heiliggesprochenen Nikolai eine Heiligenlästerung und drohten zum Filmstart in Russland mit Brandanschlägen auf Kinos.

**Am 29.05. diskutieren wir mit der Fachgruppe Slavistik der Universität und PD Dr. Jörn Happel sowie Dr. Renata von Maydell den Skandal um Matilda und den wachsenden Einfluss orthodox-fundamentalistischer Gruppierungen auf das kulturelle Leben in Russland.**

# СЕРКАЛО DER SPIEGEL

07.-11.06. RUSSISCHE DMU



1983 verlässt Andrej Tarkowskij seine russische Heimat um in Italien seinen siebten Film *Nostalghia* zu drehen. Wie auch bei dem Protagonisten seines Films, ein russischer Dichter, stirbt der Film-poet in der Fremde, gebrochen von Heimweh. Dieses verhängnisvolle Fremde zieht sich wie ein roter Faden durch das Oeuvre Tarkowskij, dessen Filme nie wirklich in der damaligen sowjetischen Gegenwart spielten und sich direkt mit den Gegebenheiten von Gesellschaft und Staat auseinandersetzten. Vielmehr schaffte er stets ein ganz eigenes, inneres Reich, einen Traum von Russland, der sich nicht einer Ideologie, sondern vor Allem den Einflüssen Tolstois und Dostojewskis, dem Schimmer unweltlicher Ikonen, verdankte.

Tarkowskij's Universum ist ein poetisches, ein strenges und schattenschweres, das von seiner ruhigen, fast gemäldehaften Bildsprache getragen wird. Das poetischste Werk in diesem Kosmos ist wohl *Der Spiegel*. Abseits jeglicher Erzähl-Linearität geht es hier um Wahrnehmung und Erinnerung. Diese vollziehen sich ebenso wenig linear, sondern vielmehr wie Spiegelbilder, die auseinander hervorgehen, sich selbst reflektieren und ineinander verschränkt sind. **Am 07.06. mit einer kurze Einführung von Dr. Innokentij Urupin.**